

Wählt rote Betriebsräte !

Keine Stimme den Rechten und den Sozialpartnern !



Betriebsratswahl 2018: Wen sollen wir wählen?

Wählt aus euren eigenen Reihen nur die,

- * die bewiesen haben, dass sie unbestechlich für unsere Klasse und nicht für die Kapitalinteressen eintreten.
- * die für die Einheit aller Kolleginnen und Kollegen eintreten und alle Spaltungsversuche - Frauen und Männer, - Arbeiter und Angestellte, Deutsche und Ausländer - aktiv bekämpfen.
- * die sich nicht in das Korsett des „Standort“-Denkens zwingen lassen und in unserer Gewerkschaft für die Solidarität und die Einheit aller Beschäftigten eintreten.

Misstraut denen,

- * die sich marktschreierisch selbst empfehlen und inhaltslos um „Euer Vertrauen“ werben.
- * die versprechen, sich stellvertretend für Euch einzusetzen, anstatt zusammen mit Euch den Kampf zu organisieren.
- * die gegen unsere ausländischen Kolleginnen und Kollegen hetzen und mit AfD- und Pegida- Sprüchen in den Betriebsrat drängen.

Keine Stimme denjenigen,

- * die den Kampf gegen Werkverträge und Leiharbeit durch Verhandlungen und faule Kompromisse sabotieren.
- * die vergessen haben, woher sie kommen, und mehr Zeit in Meisterbüros und Chefetagen verbringen als an den Bändern, in Werkstätten oder in den Büros ganz normaler Angestellter.
- * die als Geheimräte ihrem Gewissen und nicht ihren Wählern gegenüber Rechenschaft ablegen.
- * die sich durch Privilegien und Annehmlichkeiten korrumpieren lassen.
- * die uns mit Rassismus spalten und so die Einheit der gesamten Belegschaft gegen die Angriffe der Arbeitgeber hintertreiben.

ARBEIT ZUKUNFT

Abo oder Kontakt?

Normal-Abo
Ich bestelle die Zeitung »Arbeit Zukunft« für 1 Jahr (6 Ausgaben) **zum Preis von 12.- Euro** inkl. Versand. Wird das Abo nicht 4 Wochen vor Ablauf gekündigt, verlängert es sich um ein Jahr.

Probe-Abo
Ich möchte die Zeitung »Arbeit Zukunft« zweimal kostenlos zur Probe.

Kontakt
Ich möchte Kontakt zu euch.

Ankreuzen und einsenden an:
Verlag AZ, Postfach 401051, 70410 Stuttgart
oder Fax an 07159 / 4200 175
oder e-mail an webmaster@arbeit-zukunft.de

Name: _____
Straße: _____
Ort: _____
Tel.: _____ e-mail: _____
Unterschrift: _____

Für Nazis und „Zentrum-Automobil“ keine Stimme!

Bundesweit drängt eine Riege rechter Initiativen, gruppiert um die AfD und um offene Nazis in die Betriebsräte. Oft hauen diese Rechten im Betrieb nicht immer die harten Sprüche raus. Sie tarnen sich lieber demagogisch als „Kümmerer um die kleinen Sorgen der Kolleg/innen“. Aber das ist Maskerade.

* Beispiel Mercedes-Betriebsrat in Stuttgart Untertürkheim: Oliver Hilburger, Sprecher von Zentrum Automobil, früher Gitarrist der Nazi-Band „Noie Werte“, die auf Bekennervideos der NSU-Terroristen zu hören war! Ein Unterstützer des berüchtigten rechtsradikalen AfD-Hetzers Björn Höcke.

* 1. Mai 2017, Zwickau: Hilburger pöbelt auf einer AfD-Kundgebung öffentlich einen Betriebsrat an, der Flüchtlingskindern hilft.: „Das drückt das ganze Problem aus. Der Betriebsrat, der muss sich einsetzen für die Beschäftigten, ... für die Leute, dass sie einen Arbeitsplatz haben, ... dass die Leiharbeiter in Lohn und Brot kommen, und nicht für so 'ne Sauerei!“ Kritisiert Hilburger die Betriebsratsarbeit des Kollegen? Nein, er unterstellt einfach ohne jeden Fakt, er würde sich nicht einsetzen! Und was geht es Hilburger an, wo sich der Kollege in der Freizeit engagiert? Solidarität mit Geflüchteten, Schwachen und Unterdrückten, mit Kindern, mit Menschen in schwierigster Lage ist ein Gebot solidarischer Humanität - weltweit! Solidarität gilt im Betrieb! Aber eben nicht nur dort!

* Hilburger nennt diese Menschlichkeit „Sauerei“. So sehen Hilburgers „noie“ (gar nicht so neue!) Werte aus. Das ist die für Nazis berühmte, hasserfüllte Menschenfeindlichkeit! Deutschland hat die Nazis und ihre Folgen (1933 bis 1945) erlebt. Die größte Katastrophe dieses Landes: Krieg, in KZs eingekerkerte Gewerkschafter/innen und Betriebsräte, Millionen KZ-Morde, Millionen Kriegstote. Das muss auch heute wieder beim Namen genannt werden! Diesen Leuten keine einzige Stimme!

* Breit ist die Empörung über die Betrügereien der Automobilbosse in der Diesel-, Abgas- und Umweltaffäre! Sie gefährden die Arbeitsplätze! Aber Zentrum Automobil sagt, dass es dem Diesel gar nicht so schlecht ginge, redet den Skandal schön. Und sie beschuldigen gerade die, die den Betrug aufdecken und Aufklärung fordern, dass sie Schuld an der Gefahr für die Arbeitsplätze seien und nicht die Chefs des Großkapitals. Bravo! Sagen die!

* Zentrum-Automobil-Hilburger beschuldigt kämpferische Gewerkschafter/innen und die Gewerkschaften selbst, sie - und nicht das Kapital - zerstörten den „Nationalstaat“ und entzögen so dem Kampf der einfachen Arbeiter/innen die Grundlage. Was für eine Lüge! Kämpferische Gewerkschafter zeigen stets auf, dass Kapital und Regierung, Automobilbosse und Bank-Chefs, Merkel und Gabriel die Globalisierung aktiv vorantreiben. Sie streiten für weltweite Solidarität der Arbeiterinnen, Arbeiter und Angestellten. Für Lohnkampf und allgemeine Arbeitszeitverkürzung! Aber Zentrum Automobil hetzt: „Die IG Metall, die Gewerkschaften haben die Grundlage, den Staat – dass wir uns schützen können - der Staat ist ja da, dass wir geschützt werden können vor Ausbeutung und Ausnutzung und In-Konkurrenz-Setzen vor anderen Volkswirtschaften - dieser Staat ist ausgehöhlt worden genau von diesen linken Ideologen!“ (wörtlich so Hilburger in Zwickau) Ups! Der Staat schuf Hartz IV, entfesselte die Pest der Leiharbeit! Der soll „uns schützen vor Ausbeutung“? Wie obrigkeitstgläubig! Wie lächerlich! Aber Kolleg/innen, die die Missstände aufdecken („linke Ideologen“), die, die den Globalisierungsofopfern eine Stimme geben – sie sind Schuld? Auch das kennt man schon immer von den Nazis: Die Opfer weltweiter Kapitalpolitik werden als Täter diffamiert!

Verteidigt die Gewerkschaften! Organisiert streiken und kämpfen!

*Niemand unter klassenkämpferischen Linken bestreitet die gravierenden Missstände und Mängel in den Gewerkschaften. Das Co-Management, die in Tarifrunden übliche Missachtung der Streikbereitschaft, die Kungeleien der mit den bürgerlichen Parteien verwachsenen Gewerkschaftsvorstände – all das ist ständiges Thema und Gegenstand der Kritik durch klassenkämpferische Kolleg/innen! Aber sie streiten für eine kämpferischere Gewerkschaftspolitik innerhalb der Gewerkschaften! Die Kolleginnen und Kollegen selbst müssen ihre Sache in die Hand nehmen.

*Aber genau das wollen die Rechten nicht! Weg mit den Gewerkschaften ist ihr Motto! Hilburger in Zwickau wörtlich: „Die IG Metall... ist nicht Teil der Lösung, sondern Teil des Problems! ... Ihr müsst diesen Gewerkschaften den Stöpsel aus der Badewanne ziehen, indem Ihr eure Mitgliedsbeiträge kündigt, indem Ihr in den Betrieben, bei den anstehenden Betriebsratswahlen 2018 eigene Gruppen bildet, den Mut aufbringt, dort dagegen zu schwimmen ... Die Gewerkschaften sind nicht mehr unsere Verbündeten, sie sind unsere Gegner. Und zwar an der vordersten Front!“

Das ist deutlich! Übrigens: Unsere Tarifverträge regeln trotz mancher Schwächen klar unsere wichtigsten Arbeitsbedingungen. Sie gelten rechtlich aber nur für Gewerkschaftsmitglieder! Das erfährt man spätestens beim Arbeitsgericht! Hilburger und Co wollen sie uns offensichtlich aus der Hand schlagen! Sie prellen Kollegen, die ihnen folgen, um ihre tariflichen Rechte! Millionen

Gewerkschafter/innen stehen mit ihrer organisierten Kampfkraft für diese wichtigen Verträge. Arbeitgeber gewähren tarifliche Rechte für alle nur so lange, wie Gewerkschaften stark genug sind. Das endet genau dann, wenn immer mehr Kollegen austreten. Und dazu ruft Hilburger wörtlich auf. Das freut jeden Kapitalisten!

Klare Gegenposition! Das Kapital, die Bosse, die Banken und ihrer willfährigen Regierungen - sie sind unsere Gegner! Sie globalisieren, verlagern Betriebe oder spalten sie auf. Sie beuten uns aus, organisieren Unterdrückung. Dagegen müssen wir organisiert sein und bleiben. Wir kämpfen in der Gewerkschaft, gemeinsam, solidarisch mit Kolleg/innen aller Nationalitäten für unsere Rechte und Tarifverträge, ringen kritisch um die richtigen Positionen und Kampfmethoden!

Rechte Betriebsräte wollen gar nichts ändern, sondern sie zerstören unser Rechte und spalten die Arbeiterklasse, rauben ihr die Kraft, die sie in der vergangenen Tarifrunde bewiesen hat!

Für Rechts keine Stimme!

**Wollen wir es schnell erreichen, brauchen wir noch Dich und Dich!
Wer im Stich lässt seinesgleichen, lässt ja nur sich selbst im Stich!**

aus dem „Solidaritätslied“, B. Brecht